

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsrat

Telefon: 314 – 28888

E-Mail: nachhaltigkeitsrat@tu-berlin.de

Protokoll

10. Sitzung des Nachhaltigkeitsrates der TU Berlin am 12. April 2018

Beginn: 14:07 Uhr, Ende: 17:15 Uhr

Gebäude: HBS, Raum: HBS 6.06

teiln. Mitglieder/Vertretende: 9 (stimmberechtigt: 8), Gäste/Geschäftsstelle: 14

Mitglieder:

Vors. Frau Gabriele Wendorf (WM)
Stv: Herr André Baier (SM)

Profs Herr Dodo zu Knyphausen-Aufseß

WM Stv. Herr Franz-Joseph Schmitt
Stv. Frau Gisela Prystav (nicht stimmberechtigt)

Stud. Herr Konstantin Volodarskii
Stv. Herr János Bánk

SM Herr Jürgen Krauss

Extern Frau Kerstin Kräusche

Gäste: SDU-RNE: Frau Walther von Loebenstein
SDU-RNE: Herr Jörg Romanski
SDU-RNE: Herr Valentin Fried (Protokollant)
Herr Eike Roswag-Klinge (Natural Building Lab)
Herr Steven Neupert (SELECT – Ladestation)
Herr Lars Krüger (SELECT – Ladestation)
Frau Christine Hartl
Frau Stefanie Fiebig (TranSPORT Lastenrad)
Herr Volkan Göll
Herr Eduardo Sotelo (FaSTTUBe)
Herr Nils Trettin (FaSTTUBe)
Herr Michael Abraham (ZTG)
Herr Michael Hüllenkrämer (Wheels, Ways, Weights)
Herr Yannik Dörnte (Open Class)

Anlagen*

Anlage 1: Sitzungsbegleitende Präsentation

Anlage 2: Präsentation Überblick Mobilität

Anlage 3: Präsentation Konzept Fahrradinitiativen

Anlage 4: Beschlussvorlage an den AS

*auf [ISIS](#) abgelegt.

T A G E S O R D N U N G

TOP	Beratungsgegenstand	Berichter/Berichterin	Gruppe/Status
1.	Genehmigung der Tagesordnung	Wendorf	Vors.
2.	Genehmigung des Protokolls der 9. RNE-Sitzung	Wendorf	Vors.
3.	Schwerpunktthema Mobilität a) Trends und Entwicklung der Mobilität – global, national, lokal b) Fragen zur Mobilität an der TU Berlin c) Vorstellung der Lastenradkonzepte des Wettbewerbs d) Gründung AG-Fahrräder	Wendorf, Abraham, Hüllenkrämer	Vors., Gäste
4.	Kurzberichte	Volodarskii, Schmitt, zu Knyphausen-Aufseß, Baier, Kräusche, Krauss	Stud, WiMi, Prof, SoMi, Extern
5.	Benennung von Mitgliedern für die nächste Sitzungsperiode des RNE	Wendorf	Vors.
6.	Gemeinsame Diskussion über die Zusammenarbeit im RNE a) Rückblick: 2 Jahre RNE b) Ausblick: - Sitzungsgestaltung - AG-Arbeit	Wendorf	Vors.
7.	Schwerpunktthema der nächsten Sitzung am 05. Juli: Bauen a) Sammlung von Ideen, Themen und Vorschlägen b) Organisationsgruppe gesucht	Wendorf	Vors.
8.	Sonstiges, Abschluss, neuer Termin	Wendorf	Vors.

Legende

[A] = Aufforderung

[F] = Feststellung

Begrüßung

Dr. Gabriele Wendorf begrüßt alle Mitglieder, stellvertretende Mitglieder, sowie die zahlreichen Gäste.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Frau Wendorf stellt die Tagesordnung vor. Aufgrund des Wunsches einiger Anwesender wird das Schwerpunktthema Mobilität vorgezogen. Die neue Tagesordnung wird vorgestellt und ohne Einwände angenommen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 9. RNE-Sitzung

Das Protokoll der 9. RNE-Sitzung wird ohne Einwände genehmigt.

TOP 3 Schwerpunktthema Mobilität

In der heutigen Sitzung wird zum Ersten Mal ein Schwerpunktthema behandelt. Frau Wendorf gibt einen kurzen Überblick in das Thema.

a) Trends und Entwicklung der Mobilität – global, national, lokal

Herr Dipl.-Ing. Michael Abraham wird zu Beginn persönlich begrüßt und vorgestellt. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG), arbeitete viel in mehreren europäischen und internationalen Projekten wie dem Metropolisnetzwerk zur Förderung einer nachhaltigen, städtischen Mobilität und kann bei schwierigen Fragen als Fachmann zur Seite stehen.

Die Mobilität ist weltweit im Umbruch. Insbesondere der Verkehr in wachsenden Ballungsgebieten wandelt sich. Während in Europa Sharing-Angebote und ÖPNV wachsenden Zuspruch erhalten, steigt in Asien durch steigenden Wohlstand die relative Zahl der Autobesitzer. National hat sich der Wandel durch das Carsharing-Gesetz bemerkbar gemacht, welches die Nutzung solcher Dienste attraktiver machen und so den Druck auf die Fläche durch eine Minderung geparkter Autos nehmen soll. In Berlin existiert historisch bedingt ein gutes öffentliches Nahverkehrsnetz. Auch die Fortbewegung per Rad oder zu Fuß wird populärer. Dennoch ist die Straßennutzung des motorisierten Individualverkehrs durch Bevölkerungswachstum steigend, wodurch in Berlin wie in allen großen deutschen Städten Geschwindigkeitsreduktionen, Fahrverbote und Parkraumbewirtschaftung diskutiert werden. Der Senat beschloss den Entwurf eines Mobilitätsgesetzes, um den Verkehr sicherer und umweltfreundlicher zu gestalten.

b) Fragen zur Mobilität an der TU Berlin

Auf den Flächen der TU bergen vorrangig der Fahrradverkehr in Kombination mit dem Fußverkehr eine Unfallgefahr. Der Verkehr konkurriert an der TU mit anderen Nutzungsformen wie Urban Gardening um die Freiräume. Bike-Sharing-Anbieter äußern Interesse an Standorten an der TU, was nach Erfahrungen mit ausuferndem Flächenverbrauch kritisch zu prüfen ist.

An die geplanten Neubauten, Mathe und IMOS Gebäude, gibt es die Forderung nach wohl durchdachten Verkehrskonzepten. Allerdings ist ein gutes Verkehrskonzept meist subjektiv, je nach Interessensgruppe. Frau Wendorf berichtet im Kontext der erwähnten Gebäude, dass Mitglieder des Nachhaltigkeitsrats versucht haben, verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte in den Planungsprozess einzubringen, es jedoch für eine umfassende Berücksichtigung bereits zu spät war. Es wird jedoch der Silber-Standard des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen (BNB) angestrebt und in großer Zahl Fahrradabstellplätze geben. Auch will der Präsident für künftige Bauprojekte einen stärkeren Fokus auf nachhaltiges Bauen legen.

Aktuell sind mehr Parkberechtigungen für Mitarbeitende ausgestellt, als es Stellplätze auf dem Campus gibt. Nicht selten sind Feuerwehzufahrten blockiert. Diese Situation wird künftig zu diskutieren sein. Auch wird Förderung von Elektromobilität auf dem Südcampus in Erwägung gezogen.

Es folgt die Diskussion.

Es wird bemerkt, dass das geplante Smart-City-Konzept der Stadt Berlin, welches auch einen Mobilitätsteil enthält, dem Empfinden nach stagniere. Da der Fokus stark auf Elektrifizierung und Digitalisierung liege, drohen mehr Verkehr anstatt weniger Autos. Auch an der technologieaffinen TU müsse darauf geachtet werden, nicht überzogene Digitalisierungsmaßnahmen durchzuführen.

Herr Abrahams berichtet, dass sich die Smart-City-Gruppe regelmäßig treffe. Aus einem Ideenwettbewerb wurden zehn Projekte zur Umsetzung auserwählt, wobei die Idee einer Stadt-Rad-Bahn nicht ausgewählt sondern nur zur Nachbesserung gebeten wurde.

Bei den neuen Radkonzepten wird darauf geachtet, dass Digitalisierungsmaßnahmen und Vernetzung nur in sinnvollem Rahmen umgesetzt werden.

In Bezug auf die Verkehrssituation der Stadt herrscht Konsens, dass mehr in die Infrastruktur im Umland Berlins investiert werden müsste, um der angespannten Lage Herr zu werden. Ein Beispiel für eine schnelle Verbesserung könnten sogenannte Rufbusse schaffen.

An der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung in Eberswalde werden derzeit ähnliche Themen diskutiert. Auch ein wichtiges Thema zur Mobilität sei der Umgang mit der Arbeitgeberverantwortung; welche Form der Dienstreise wird finanziert, welche Belastung verursacht die Firmenflotte.

[F] Dieses Thema „Dienstreisen“ könnte ein Thema für eine kommende RNE Sitzung darstellen.

c) Vorstellung der Lastenradkonzepte des Wettbewerbs

Herr Hüllenkrämer, Einreicher des Projekts „Wheels, Ways, Weights“, stellt für die vier bewilligten Radprojekte des Nachhaltigkeitswettbewerbs die von der Jury geforderte Strategie zur Kooperation vor. Geplant sind zwei verschiedene Buchungssysteme. Zum einen die kostenlose Ausleihe über die fLotte des ADFC, ein seit kurzem existierendes Angebot in Berlin, welches allerdings noch keine Standorte in der Nähe der TU hat, zum anderen über das Buchungssystem von TU Sport, was wie das Buchen eines Tenniscourts funktionieren wird. Das Buchungssystem bietet bereits die Möglichkeit, einzelne Gruppen zuzulassen, auszuschließen oder zu priorisieren. So könnte zu Beginn der Bereitstellung das Angebot allen Angestellten und Studierenden der Berliner Universitäten offen stehen, bei steigender Beliebtheit wieder TU-Mitglieder priorisiert werden. Das Verleihsystem von TU-Sport soll speziell für das einfach zu fahrende Einsteigermodell genutzt werden, um Vorbehalte Unerfahrener abzubauen und mehr Leute an das Thema Lastenrad heranzuführen. Die Nutzung von zwei existierenden Verleihsystemen soll garantieren, dass das Angebot schnell zur Verfügung steht.

Das Ziel ist eine hohe Auslastung der Räder. Ein Logo, ein Motto und ein Name für die Kooperation müssen noch gefunden werden. Herr Hüllenkrämer bedankt sich für die Bewilligungen und Verknüpfung der Projekte.

Der Grund für einen universitätseigenen Lastenradservice ist, dass einzelne Fachgebiete sich sonst einen Transportwagen beschaffen müssten, so aber motorisierter Universitätsverkehr ersetzt werden kann. Auch wird das Image der Universität verbessert. Als Bildungsinstitution sollte die Universität den Studierenden dieses Angebot machen, um deren Nachhaltigkeitssinn zu schärfen. Die TU kann hier eine Vorreiterrolle einnehmen. Die nachhaltigen Ladestationen aus recycelten Akkus von „SELECT“ für die E-Räder lassen sich begründen wie die Notwendigkeit von Autostellplätzen, denn die TU ist zuständig für eine attraktive Infrastruktur. Standorte für die Ladestation, sowie Räume für Abstellmöglichkeiten sind schon im Visier.

Der Bekanntheitsgrad des neuen Angebots könnte durch Beachflag-Aktionen, die Pressestelle und Ankündigungen auf der TU-Homepage gesteigert werden.

Die Vertreter von FaSTTUBe äußern Interesse an einer Kooperation zu den E-Bike Vorhaben. Das Berliner Start-Up Tretbox, welches ein Elektrolastenrad baut, ist auch aus ihren Reihen gewachsen.

Bisher läuft der Austausch von TU-Kraftfahrzeugen dezentral, diese gemeinsam zu poolen, müsste durch die Fachgebiete organisiert werden. Einen möglichen Start könnte eine Erhebung bilden, in der festgestellt wird, welches Fachgebiet über welche Fahrzeuge verfügt. Erfahrungsgemäß sei die Bereitschaft zu teilen bei vielen Fachgebieten nicht gegeben, obwohl das Fahrzeug eigentlich Eigentum der TU und nicht der Fachgebiete sei. Diesem Missstand könnte mit einem Anreizkonzept begegnet werden. Hier könnten eventuelle Erkenntnisse aus den Lastenrad-Projekten auf die Autos der TU übertragen werden.

d) Gründung AG-Fahrräder

Die neue Fahrrad Arbeitsgruppe soll auf der Website der TU beworben werden und Bereitwilligen die Partizipation ermöglichen.

Es folgt eine zehnminütige Pause.

TOP 4 Kurzberichte

Herr Volodarskii berichtet über die Pläne der Studierenden des RNE für die Aktionstage Nachhaltigkeit, für die im März viel Vorbereitungsarbeit geleistet wurde.

Mittwoch, 30. Mai:

Uni Kino (Film: Erin Brockovich) mit anschließendem Weinabend

Donnerstag, 31. Mai:

Podiumsdiskussion: Zukunft der Mobilität

Freitag, 01. Juni:

Kochabend in der Zwille

Samstag und Sonntag, 02. / 03. Juni:

Öffentliche Führungen durch Werkstätten der Studentischen Initiativen, wie von FaSTUBe, Solar Powers auf dem Dach der Universitätsbibliothek, Urban Gardening und den Roundabout Architekten. Das Angebot ist öffentlich, aber speziell für Teilnehmer von Open Class organisiert.

Montag, 04. Juni – 17 Uhr – Lichthof: Im Nachgang der Ehrung und Vorstellung der Sieger des Nachhaltigkeitswettbewerbs

Podiumsdiskussion zwischen Präsidium, AStA, FaSTTUBe und GrüneUni unter dem Arbeitstitel „Beziehungen zwischen Staat, Uni und Unternehmen“. Der Titel ist für einige zu abstrakt, es empfiehlt sich, das Thema stärker einzugrenzen. Herr Dörnte schlägt vor, die allgemeine Zusammenarbeit der Initiativen zur Diskussion zu stellen.

Dienstag, 05. Juni:

Get together der TU Initiativen: Stärkung des Unilebens: Themen wie mangelnde Wahlbeteiligung können besprochen werden.

Teeabend im WiWi-Café (EB-Gebäude)

Erinnerung RNE Versammlung:

Montag, 04. Juni – 14 Uhr – Lichthof:

Ehrung der Sieger des Nachhaltigkeitswettbewerbs, die neuen Nachhaltigkeitsprojekte der TU stellen sich vor. Hierzu wird die Pressestelle im Vorfeld von einigen Projekten ein Videoporträt drehen, welches an der Veranstaltung gezeigt werden könnte. Frau Wendorf übernimmt die Bildung einer Koordinierungsgruppe für diese Veranstaltung.

(Anmerkung: Der endgültige Aktionskalender ist unter <http://www.tu-berlin.de/?184657> zu finden)

Herr Dörnte stellt kurz die Open Class vor. Es handelt sich um ein studentisch organisiertes Projekt, bei dem die Teilnehmenden, Studierende und nicht Studierende die Möglichkeit haben, sich wöchentlich zu treffen und Themen ihrer Wahl zu behandeln und zu diskutieren. Das Projekt ist an der Fakultät der Bildenden Künste der UdK angesiedelt. Ebenso haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre eigenen Labs zu starten und monatlich in den Treffen über die Fortschritte zu berichten. Herr Dörnte möchte Themen im Nachhaltigkeitsbereich vorantreiben und hält eine Kooperation mit dem RNE für sinnvoll.

Herr Schmidt kündigt die nächsten zwei Veranstaltungen der Ringvorlesung Wohlstand ohne Wachstum an:

Am 26. April spricht Tim Janßen von Cradle to Cradle e.V. im Raum H0112 ab 18 Uhr.

Am 18. Mai kommt Peter Victor an die TU und spricht ab 18 Uhr im Audimax (H0105) zum Thema „Managing without Growth - slower by design, not disaster“.

Herr zu Knyphausen-Aufseß ergänzt, dass Herr Janßen und Frau Griefan ab diesem Semester auch eine eigene Lehrveranstaltung an der TU zu „Cradle to Cradle“ anbieten.

Herr Baier berichtet, dass ein Ergebnis des ersten Treffens der Wettbewerbsprojekte „CO2-Zähler TUB“, „Nachhaltigkeitsplattform green gifts“, sowie „Nachhaltige Lehre und Forschung sichtbar machen“ ist, eine gemeinsame Website zu erstellen.

Zu seinem Nachhaltigkeitszertifikat, welches dieses Semester an den Start geht, gibt es positive Rückmeldung. Allerdings wird man erst zum Veranstaltungsbeginn sehen, wie viele Studierende wirklich kommen.

Frau Kräusche berichtet über die aktuellen Themen an der Universität in Eberswalde. In Bezug auf Mobilität geht es um ein klimaneutrales Semesterticket, sowie Nutzungskonzepte für Sharing-Angebote. Des Weiteren bemüht man sich, den Begriff „Nachhaltigkeitstransfer“ zu definieren und es wurde eine Arbeitsgruppe „Wertschätzung“ gegründet.

Am 15. Mai läuft „More than honey“ im Unikino.

Herr Krauss stellt ein solidarisch erwirtschaftetes Olivenöl, das „Soli-Oli“ vor. Bis zum 20. April könne er noch Bestellungen aufnehmen. Mehr Informationen gibt es unter www.Solioli.de. Es kommt der Vorschlag, das Öl an der Veranstaltung am 4. Juni „ab Fass“ zu verkaufen.

TOP 5 Benennung von Mitgliedern für die nächste Sitzungsperiode des RNE

Frau Walther von Loebenstein erklärt über den als externes Mitglied des RNE zur Wahl stehenden, aber abwesenden Herrn Nicolas Kerz, dass dieser an der TU Bauingenieurwesen studiert habe, nun am Ernst-Reuter-Platz, also in unmittelbarer Nähe die Geschäftsstelle Nachhaltiges Bauen im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung leite, und verantwortlich für Nachhaltiges Bauen bei allen Bundesbauten sei. Durch seine Qualifikation kann er insbesondere beim wichtiger werdenden Thema „Nachhaltiges Bauen“ wertvolle Unterstützung für die TU leisten. Die Bereitschaft von Frau Kräusche und Herrn Schneidewind weiter mitzuarbeiten liegt vor.

Herr Baier berichtet über die SoMi Amelie Krüger, dass diese das letzte Mal als Gast dabei gewesen ist. Sie arbeite im International Office, davor war sie Betreuerin des Studierendenprogramms Climate Kic.

Über den Vorschlag an den AS zur neuen Besetzung des RNE wird ohne Einwände als Gesamtliste per Handzeichen abgestimmt.

Beschluss des RNE 1/10:

einstimmig 8:0:0

Der Rat für nachhaltige Entwicklung empfiehlt dem Akademischen Senat die Benennung der Mitglieder des RNE für die neue Amtsperiode wie folgt:

1. Für die Statusgruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer:
 - Mitglied: Dodo zu Knyphausen-Aufseß auf 2 Jahre
 - Mitglied: Thomas Friedrich auf 1 Jahr
 1. Stv. Mitglied: Henning Meyer auf 2 Jahre
 2. Stv. Mitglied: Ulf Schrader auf 1 Jahr
2. Für die Statusgruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 - Mitglied: Gabriele Wendorf auf 2 Jahre
 - Mitglied: Susanne Perner auf 1 Jahr
 1. Stv. Mitglied: Franz-Josef Schmitt auf 2 Jahre
3. Für die Statusgruppe der Sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
 - Mitglied: André Baier auf 1 Jahr
 - Mitglied: Jürgen Krauss auf 2 Jahre
 1. Stv: Amelie Krüger auf 2 Jahre
4. Als externe Mitglieder:
 - Mitglied: Kerstin Kräusche auf 2 Jahre
 - Mitglied: Nicolas Kerz auf 2 Jahre
 - Mitglied: Uwe Schneidewind 2 Jahre

Für die Statusgruppe der Studierenden soll das stellvertretende Mitglied zum Mitglied werden:

Mitglied: Janos Bánk auf 2 Jahre

[F] Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen. Über die Annahme wird voraussichtlich am 16. Mai 2018 im AS abgestimmt.

Die Amtszeiten von Frau Prystav und Herrn Volodarskii laufen unverändert bis zum 10. Oktober 2019 weiter. Herr Dörnte äußert Interesse an einer stellvertretenden Mitgliedschaft für die Statusgruppe der Studierenden.

TOP 6 Gemeinsame Diskussion über die Zusammenarbeit im RNE

a) Rückblick: 2 Jahre RNE

In der Vergangenheit wurden viele Themen bearbeitet. Zeitknappheit in den Ratssitzungen war die Regel. Die Kurzberichte nahmen häufig viel Zeit in Anspruch.

Das Engagement einiger Mitglieder hat bewirkt, dass die Diskussion zu Nachhaltigkeitsstandards beim Bau an Bedeutung gewinnt. Auch die Durchführung des Wettbewerbs kann als großer Erfolg gewertet werden.

b) Ausblick

Es wird vorgeschlagen, die inhaltliche Arbeit wieder in AGs zu verlagern. Diese seien in letzter Zeit nicht mehr besonders aktiv gewesen. Das Nachhaltigkeitsleitbild steht noch aus, andere Themen wurden in den AGs allerdings abgeschlossen. Die AGs, nur aus Mitgliedern des Rats bestehend, könnten zu dünn besetzt sein. Es gilt die Last auf mehrere Schultern zu verteilen. Engagierte aus der Statusgruppe der Studierenden sind stets schwer zu finden, da ein Engage-

gement nicht mit Credit Points oder anderen Vorteilen belohnt wird und die Bekanntheit dieses Gremiums nicht sehr hoch ist. Daher müsste die Zusammenarbeit mit bestehenden studentischen Initiativen verstärkt werden.

Insgesamt ist die Arbeit im RNE nicht zu vergleichen mit der Arbeit der anderen Kommissionen des AS, wo es einen geregelten Prozess bei der Fassung von Beschlüssen gibt. Im RNE leisten die Mitglieder aber aktive Mitgestaltung.

Der Wettbewerb hat gezeigt, dass es möglich ist, Innovationskraft von Außenstehenden durch die RNE-Arbeit zu aktivieren und zu fördern. Dies kann eine Methode für die Zukunft sein.

Eine direkte Schnittstelle zum Präsidium könnte geschaffen werden, um dem RNE mehr Einfluss zu verleihen. Ein regelmäßiger Bericht vor dem Senat oder die jährliche Teilnahme des Präsidiums an einer RNE-Sitzung wären vorstellbar. An der Universität Eberswalde hat beispielsweise der Ressourcenschutzbeauftragte Rederecht im Senat. Frau Wendorf sieht den RNE reif für mehr Partizipation im Senat. Sie sei regelmäßig in den Sitzungen und hat vor dem Kuratorium über die Arbeit des Rates berichtet. Bei sich bietender Gelegenheit sollte sich im AS um eine regelmäßige Berichterstattung und Integration des Präsidiums bemüht werden.

Die Sichtbarkeit der RNE-Leistungen könnte verbessert werden. Frau Prystav möchte sich gerne dafür einsetzen. Aktionen, wie die Postkartenverteilung vor den Ringvorlesungen seien zwar ein Anfang, jedoch könnten die Menschen über E-Mailverteilerlisten besser abgeholt werden.

Ein neues Projekt sollte die Ausarbeitung einer Grundsatzhaltung zum Thema Bauen sein.

Positiv ist die neue Struktur der Sitzungen mit einem jeweiligen Schwerpunktthema und Fachleuten. So kann Expertenwissen einfließen und die Vernetzung wird gefördert.

TOP 7 Schwerpunktthema der nächsten Sitzung am 05. Juli: Bauen

a) Sammlung von Ideen, Themen und Vorschlägen

Das Thema der 11. RNE-Sitzung ist „nachhaltiges Bauen“. Die Bauabteilung, in Person von Herrn Schwacke, könnte um Vorstellung eines Nachhaltigkeitskonzepts gebeten werden, auf dieser Grundlage könnte dann diskutiert und Verbesserungen erarbeitet werden. Herr zu Knyphausen-Aufseß und Frau Prystav wünschen sich eine Teilnahme des Kanzlers, um ihn zu den genauen Zeithorizonten und Nachhaltigkeitszielen für Bauprojekte zu fragen. Frau Wendorf schlägt ein gestaffeltes Vorgehen vor. Zunächst sollte sich intern vorbereitet, dann die Verantwortlichen hinzugezogen werden.

b) Organisationsgruppe gesucht

Frau Wendorf und Frau Walther von Loebenstein sind obligatorisch für die Arbeit in einer Organisationsgruppe zur Vorbereitung der nächsten Sitzung, Herr Schmitt bietet sich ebenso an. Alle weiteren sind herzlich eingeladen zu helfen.

TOP 7 Sonstiges, Abschluss, nächster Termin

a) Sonstiges, Abschluss, Ausblick

[F] Dem AS wird vorgeschlagen, einen regelmäßigen Bericht aus dem RNE anzuhören.

Herr Volodarskii wird in Abstimmung mit Frau Wendorf einen Artikel über die Arbeit im RNE auf der Hybrid-Plattform veröffentlichen.

Herr zu Knyphausen-Aufseß regt an, von der Geschäftsstelle in naher Zukunft Slides zur Bewerbung der geplanten Veranstaltungen des RNE zu erhalten (Versand an alle Mitglieder und Interessierten).

Die nächste RNE-Sitzung findet statt am:

11. RNE-Sitzung:

Donnerstag, 05. Juli 2018

14:00 Uhr – max. 17:00 Uhr

Raum HBS 0.05

Schwerpunktthema: nachhaltiges Bauen

Möglicher Termin für die **12. Sitzung** ist der **27. September 2018, 14 Uhr**.

Mögliches Schwerpunktthema: Bericht über aktuellen Stand der Wettbewerbsideen, Vertiefung nachhaltiges Bauen.

Gabriele Wendorf dankt für die produktive Sitzung und verabschiedet alle Anwesenden.

gez.

Gabriele Wendorf

Vorsitzende Nachhaltigkeitsrat

gez.

Valentin Fried

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsrat, SDU-RNE1